

Nachbericht zur 26. Stormarn-Rallye 200 und zur 46. ADMV-Rallye Erzgebirge

Zwei Teams des MSC bei zwei Rallyes am Start

Wittenberg/MZ/JDÜ Gleich zwei Rallyes füllten den Motorsportkalender am vergangenen Wochenende. Bereits am Samstagmittag wurde die 26. Stormarn-Rallye 200 in Niedersachsen gestartet. 56 Teams gingen hier ins Rennen über sechs Prüfungen, allesamt auf Asphalt gefahren. 43 von ihnen erreichten das Ziel.

Der einzige Trabant im Starterfeld reiste vom MSC Lutherstadt Wittenberg an. Hartmut Karras und Jack Mentz waren bereits beim Training begeistert von den selektiven Prüfungen und hätten im Rennen gern alle gemeistert. Leider hatten sie mit technischen Problemen zu kämpfen, so dass sie gleich in der ersten Prüfung die Segel streichen mussten. Wahrscheinlich durch einen Materialfehler war die Kurbelwelle gebrochen. Nun muss erst einmal Ursachenforschung betrieben werden, um die Rennpappe bis zum nächsten Start wieder flott zu kriegen.

Mit wesentlich mehr Prüfungen und auch einer höheren Starterzahl, hier waren es 68 Teams, begann am Samstagabend die 46. ADMV-Rallye Erzgebirge. Gleich der erste Rundkurs hatte es mächtig in sich mit seinen zahlreichen Bordsteinkanten, welche etlichen Rennern zum Verhängnis wurden. Leichte Verzögerungen gab es nicht nur wegen der havarierten Autos, sondern auch wegen zu enthusiastischer Zuschauermassen, die erst wieder in die gesicherten Bereiche verwiesen werden mussten. Dennoch erlebten Fans und Aktive bei strahlendem Rallyewetter, besonders am Sonntag, eine erlebnisreiche und sehenswerte Rallye.

Vom Wittenberger MSC ging hier Uwe Joachim an den Start. Mit Annette Eisenkolb aus Walthersdorf hatte er sich zwar eine erfahrene Co-Pilotin eingeladen, die Maschine ließ sich davon allerdings nicht beeindrucken. Der Motor zickte rum und schaffte den ersten Rundkurs mit Ach und Krach bei keiner zufrieden stellenden Leistung. Dennoch wollte Joachim am Sonntag noch einmal an den Start gehen, um die restlichen elf Prüfungen zu meistern.

Allerdings machte ihm der Motor dann gänzlich einen Strich durch die Rechnung und sprang überhaupt nicht mehr an. Damit stellte Joachim eins von 19 ausgefallenen Fahrzeugen. Nun geht es auch beim Kadett erst einmal auf Fehlersuche, bevor er wieder auf Reisen zur nächsten Rallye startet.

Weitere Informationen sowie alle Ergebnisse unter: www.msc-trittau.de und www.erzgebirgsrallye.de